E-lib.ch
Elektronische Bibliothek Schweiz
Bibliothèque électronique suisse
Swiss electronic library

e-rara.ch

Wie ein Christen mensch ein tegliche beicht unnd bekantnus gegen got von hertzen sol thuon, gezogen auss der geschrifft

Wolff, Thomas (Offizin, Basel)

[Basel], [1526]

Universitätsbibliothek Basel

Signatur: KiAr J VII 1:14

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-27114

e-rara.ch
Das Projekt e-rara.ch wird im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprojektes „E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz“ durchgeführt. Es wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und vom ETH-Rat gefördert.

e-rara.ch is a national collaborative project forming part of the Swiss innovation and cooperation programme E-lib.ch: Swiss Electronic library. It is sponsored by the Swiss University Conference (SUC) and the ETH Board.

www.e-rara.ch

Nutzungsbedingungen
Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Terms and conditions
This PDF file is freely available for non-commercial use in teaching, research and for private purposes. It may be passed to other persons together with these terms and conditions and the proper indication of origin.

Visual Library

Wie ein Christen mensch ein tegliche beicht vnnd bekantnus gegen got von hertzen sol thün/ gezogen auß der geschrifft.

Mit zvas gestalt vnd glauben zvir vns sollen halten gegen dem Testament vnd disch Christi.

Ein Christenliche bekantnus oder beicht auß der heiligen geschrifft gezogen/ welche der mensch Gott teglich vñ offtmals auß grund seines hertzen thůn soll.

¶ O got vatter in ewigkeit/ du wölleſt heut nit anſehen den vnzeligen hauffen meiner sündē/ wölche ſters mir ſteen vor meinen augē/ wölleſt mir die nit zůrechnen/ ſonder wölleſt mir die durch deinē mitler vñ vnſern verſöner Christum zůdecken / vnnd wölleſt heut dein auffſehen haben in das angeſicht deines geſalbten deines Chriſti/ durch den allein ich bey dir mag genad erlangen/ on welchen auch niemand zů dir mag komē/ in ſeinem verdienſt in ſeiner arbeit / die du mir durchs Euangelion haſt laſſen tröſtlich anbieten vñ feyl tragen (ob ich dirs wöll glauben) ſol dein einiger ſon mein mitler/ ſampt allem das er hatt/ mein/ mein ſein. Er ſol mein gerechtikeit/ mein heiligůg/ vñ mein erlöſung ſein/ durch den begnad mich mein got in ewikeit/ ſchick fürter mein leben / ſterben vnd aufferſteeung in Chriſto nach deinem göttlichen willen. Amen.

Sprich nachuolgende wort mit andacht deines hertzen.

¶ O got vatter/ verleyhe vns einen beſtendigē glauben in Chriſto / ein vnerſchrockne hoffnung in dein barmhertzigkeit wider alle blödigkeit vnſers ſündtlichen gewiſſens/ ein grundgütige lieb zů dir vñ allen menſchen. Amen.

Nachuolgende ſtuck ſol ein fromer Chriſt (weñ er ſich mit gůttē fůg von der Papiſtiſchen Meß nit abſondern mag) mit groſſem ernſt vñ fleiß betrachten.

¶ Erſtlich gedenck alſo / allmechtiger barmhertziger gott / hie bin ich bey deinem tiſch / der mir durch

menschliche yrrung verspert ist/ Doch glaub ich/ dz in dem brott vnnd in dem wein dein heiliger leib vnnd dein heiliges blůt gegenwertig ist.

¶ Zum andern glaub ich auch festiglich/ das du darumb dein leyß vnd das blůt an dich genomen habest/ Adam vnd all sein nachkomen zůerlósen vō dem ewigen todt.

¶ Zum drittē hab ich auch kein zweyfel/ das der leib in tod für mich gegeben/ vnd das blůt für mich in vergebung der sünd vergossen ist worden.

¶ Zum vierdten glaub ich auch/ das in disem sacrament du gegenwertig bist/ zůbekrefftigen vnd zůbestetigen dein warhafftige zůsagung/ dem sünder seine sünd zůuergeben.

¶ Zum fünfften/ das du allein hie dich selbs zůessen vnnd trincken mitteylest denen/ die das Sacrament in warem glauben entpfahen/ jre sünd zůuergeben/ vnd deine gnad von neuwem anzůheben/ das vermügen deine wort die yetzo in der Meß werden gesprochen/ als du gesagt hast. Nembt hin vnnd essetmeinen leib/ der für euch gegeben wirt/ Nembt hin vñ trincket mein blůt/ das vergossen wirdt zů vergebung der sünden.

¶ Zum letsten/ Dieweil vns deñ ein vnaußsprechenlicher vnd grosser schatz in dem Testament/ nemlich (wie die wort klar lauten) vergebung aller sünden vō Christo wirt testiert vnd verheissen. Sollen wir ye in allen dingen den Testamentmacher groß in achtung vnnd aller reuerentz haben/ Dann er spricht/ sihe da mensch/ ich sag dir zů vnd bescheid dir mit disen worten vergebung aller deiner sünden vnd das ewig lebē. Vnd auff das du gewiß seyest vnnd wist/ das sölliche gelübt dir vnwiderrüfflich bleyb/ So wil ich darauff sterben/ vnd mein leib vnd blůt darfür geben/ vñ bey-

de dir zum zeichen vnd sigel hinder mir lassen/ darbey du mein gedencken solt/ Dann als offt jr von disem brot esset/ vnd von disem kelch trincket/ spricht Paulus/ solt jr des herrē tod verkünden/ biß das er kompt.

¶ Ein andere weiß Christenlicher bekantnuß.

Was verursacht dich mein brüder/ das du zū tisch kommest? Antwort. Meine sünd die treyben mich/ meine sünd die jagen mich/ vnd wöllen mich erwürgen/ ich kan mich jr schlecht auß meinem eignen gewalt nicht erweren/ Derhalbē mein pfarrer kum ich zū disem tisch Gottes/ vnnd will das Sacrament zū einer hilff empfahen.

Pfarrer. Was glaubst du? Ich glaub das mein Christus für mich gestorben ist/ vnnd mich vom todt/ sünd/ teüfel/ helle ledig gemacht hat/ vnd mir den hymel allein erworben/ Das solchs also war sey/ so empfahe ich darauff zū einem pfand vnnd zeichen/ das heilig hochwirdig Sacrament/ zū einer ewigen gedechtnus. Amen.

Der überschwencklichen reychtumb vätterlicher vnd götlicher barmhertzigkeit/ verheissung des leybs vnd blūts Jesu Christi durch den geystlichen stand verborgē gewest/ yetzund wider anffgericht allen Christen/ so beschwert/ vnd mit sünden beladen seind/ jr gewissen frey vnd frölich zūmachen/ durch Jesum Christum.

¶ Got der herr sagt durch Mosen am fünfftē büch/ am sibentzehenden vnd achtzehenden Cap. Vnd Christus zeügt sich auch darauff Mat. 18. Joan. 8. Pau-

lus.2.Cor.13. Das alle sach sol bestteen auf zweyer oder dreyer zeügen mund. Widerumb / Moses obgemelt am.4.vñ.12.auch.13.sagt/dz man got nicht etwas von seinẽ wort/auch nichts dartzů tůn sol. Vñ so yemand dawider sagt durch gesicht/träm/od wunderwerck/ den sol man versteinẽ/ Vñ Christus Mat.v. Ich sag euch warlich/biß das himel vnd erden zergeen/wirt nicht zergeen der kleinst büchstab/noch ein tittel vom gesetz/biß das alles geschehe. So dẽn nun dz Sacrament des zarten fronleichnams vnd blůts Jesu Christi/ zů letz vnd trost den glaubigen allen ist verlassen/ darumb zimbt sich keiner creatur nicht/bey dem bañ gottes/ettwas zůuerendern/sonder gantz vnnd frey das brauchen vnd niessen/wie es Christus hat auffgesetzt/vnnd hie mit vier treffenlichen zeügen probieret vnd versichert/ Vñ ich bit einen yeglichen vmb das blůt Jesu Christi willen/ sölches Sacrament nitt anders niessen wöll/dañ wie es Jesus Christus auffgesetzt vnd gebotten hat zůentpfahen. Vñ dise wort/als sie Jesus Christus geredt het/vnd die vier geschriben haben/nicht truncken noch thorechtig geweßt seind/ sonnder des heyligen geysts vol/vnd nichts dañ auß götlicher krafft vnd weißheit eingesetzt vñ geschribẽ haben/wie dañ sant Paulus zun Hebre.9. sagt/ Wo ein testament ist/da můß der es gemacht hat sterben. Dañ durch dẽ tod/wirt das testament krefftig. Nun ist geweissagt/das der son gottes sterben můßt/darumb so hab acht auff sein testament vnd letsten willẽ.

¶ Der erst zeüg ist Math.am.26.Cap. Da sie aber assen/nam Jesus das brot/vnd danckt/vnnd brachs/ vnd gabs den Jungern/vnd sprach/Nemet/esset/dz ist mein leyb. Vnd er nam den kelch/vnd danckt/vnd gab jn/vnnd sprach/trinckt alle darauß/das ist mein blůt des newen Testaments/welches vergossen wirt

für vil/zů vergebung der sünden:

¶ Der ander ist Marcus am.14.cap. Vnd in dem sie assen/nam Jesus das brot/vnd sprach den segen/vnd brachs vnd gabs jn/vnd sprach/ Nemet/esset/das ist mein leichnam/ Vnnd nam den kelch/dancket/vnnd gab jn den/vnd sie truncken alle darauß/vñ er sprach zů jnen/das ist mein blůt des newen Testaments/das für vil vergossen wirt.

¶ Der drit zeüg ist Lucas/der schreibt am.xxij.capit. also/ Vnd er nam das brot/dancket vnd brachs/vnd gabs jn/vnd sprach/ Das ist mein leib/der für euch geben wirt/das thůt zů meinem gedechtnus. Desselben gleichen auch den kelch/nach dem sie zů abent geessen hetten/vñ sprach/ Das ist der kelch des neuwen testaments in meinem blůt/das für euch vergossen wirt.

¶ Der vierd zeüg ist Paulus.j.Cor.xj. Jch hab es võ dem herrn empfangen/das ich euch geben hab/ Dañ der herr Jesus in der nacht da er verrattẽ ward/nam er das brot/vnd danckt/vnd brachs/vnd sprach/ Nemet/esset/das ist mein leyb/der für euch brochen wirt/ Solchs thůt zů meinem gedechtnus/ Desselbẽ gleichen auch den kelch/nach dem abentmal/vñ sprach/ Diser kelch ist ein news testament in meinem blůt/solchs thůt so offt jr trinckt zů meinẽ gedechtnus. Nie sichst du das Paulus vñ Lucas schier von worten zů worten über ein komen.

¶ Die fünff haupt artickel dises allerseligisten Testaments vnd letsten willens Christi/vnd geschicklikeyten/welche er von vns erfordert.

¶ Der beschaider ist Christus der herr/die ewig weißheit vnd warheit Gottes verspricht vns das/vnd nit müglich ist/er můß vns halten/ Da erfordert er vnse-

ren glauben/vertrawen/vnnd gantz volle zůuersicht zů jm/vnd in sejnen worten nit zweyfeln/es wirt warlich also geschehen.

ij Die wort vnd brieff/damit das brot vnd wein gebenedeyet wirt/spricht/Das ist mein leyb/dz ist mein blůt/nicht todte ding/sonder als lebendig. Darumb gehört ein hungerigs vnd begirlichs gemüt zů disem ewigen lebenmacher/Vnd da soll aller neyd/zorn/gezenck/vnd vneinigkeit hinweg gelegt sein.

iij Das erbgůt des Testaments/ist volkomen verzeyhůg aller sünd/wañ got verzeihet kein sünd on die andern/Darumb sol ein mißfallen sein der vergangnen sünd/vnd ein begird eines newen Christenlichen lebens/wie es Ezech.am.xviij. beschreibt/Wenn der leib wirt gegeben/vnd das blůt vergossen in nachlassung der sünd.

iiij Die erben seind alle Christglaubigen/die sich das versehen/es sey jnen zů gůt vnd trost geschehen/vnd zů eygen geben.

v Was die erbē darfür zůthůn verpflicht sind/Das ist/wir sollen diser lieb/fründschafft vnnd tods ingedenck sein/vnnd als offt wir das sein gedencken/begeren vnnd glauben/weñ das von vns geschicht/sollen wir die frucht des Testaments haben/mitt vergwissung vnd sicherheit des ewigen lebens. Amen.

Glaub vnd vertraw/so hast du genossen vnd empfangen.

M. M.